

Liebe Genossinnen und Genossen,



Die Juliausgabe unseres Ostholsteinbriefes erscheint trotz Urlaubszeit in gewohntem Umfang, das liegt daran, dass immer etwas passiert. Trauriges, Interessantes und Überraschendes.

Beginnen wir mit den Vorbereitungen zur Landtagswahl. Die Wahlkreiskonferenzen sind vorbereitet, die Einladungen sind versandt und die ersten Bewerbungen liegen vor. Die ersten Wahlkampfveranstaltungen, im Rahmen der Zukunftsgespräche von Torsten Albig, haben stattgefunden. Am 30. Juli 2011 wird Torsten bei uns in Ostholstein sein.

Leider müssen die Delegierten für die Wahlkreiskonferenzen teilweise neu ge-

wählt werden. Die Landeswahlleiterin hat uns mitgeteilt, dass die Delegierten erst nach dem 27. Mai 2011 gewählt werden dürfen. Zu diesem Zeitpunkt hat der Landtag über den neuen Wahltermin abgestimmt. Die ursprünglichen Aussagen haben anders gelautet. Das einigen Ortsvereinen dadurch mehr Arbeit aufgebürdet wird, tut mir leid.

In Zusammenhang mit den Landtagswahlen und der neuen Wahlkreisschneidung muss ich an dieser Stelle auf die Presseberichterstattung über die Streitigkeiten innerhalb der CDU eingehen. Wie viele gelesen haben, waren die Ortsvereine der CDU in Ostholstein ebenfalls nicht mit der Entscheidung der CDU-Landtagsfraktion einverstanden. Nun hat es dort ein Kritikgespräch gegeben, über das in den OHA und den LN berichtet wurde. Danach gaben sich die CDU-Ortsvereine mit der Entscheidung zufrieden, weil angeblich die SPD-Landtagsfraktion eine

Blockadeposition eingenommen haben soll. Das ist nicht richtig. Das ist gelogen. Ich habe mit unseren Vertretern im Wahlkreisausschuss, Peter Eichstädt und Jürgen Weber gesprochen. Beide haben mir unabhängig voneinander bestätigt, dass sie für die SPD-Landtagsfraktion 15 Alternativvorschläge unterbreitet haben. Von einer Blockadehaltung kann also nicht die Rede sein. Ich rate Herrn von Boetticher bei der Wahrheit zu bleiben. Die Wählerinnen und Wähler wissen, wer für das Wahlkreischaos verantwortlich ist. Ich glaube, dass sie sich an der Urne auch noch daran erinnern werden. ■

Mit solidarischen Grüßen
Euer

Kreisvorsitzender

Die SPD-Ostholstein trauert um Rudolf Dübe

Am 24. Juni verstarb im Alter von 70 Jahren unser Genosse Rudolf Dübe

Rudolf hat den politischen Weg der SPD-Ostholstein maßgeblich beeinflusst. Von 2003 bis 2011 gehörte er dem Kreisvorstand an. Zunächst als Beisitzer, in den letzten sechs Jahren als Schriftführer im geschäftsführenden Kreisvorstand. In dieser Funktion übernahm er auf den Kreisparteitagen auch den Vorsitz der Antragskommission. Und Rudolf verstand was von Anträgen. In seiner Funktion als Ortsvereinsvorsitzender in Landkirchen hat ihn und den Ortsverein immer die große politische Linie interessiert. Maßgebliche Anträge des Ortsvereins wurden von ihm formuliert und in die Diskussion gebracht. Es war ihm immer wichtig, dass man sich über die Thesen auseinandersetzt und so zum bestmöglichen Ergebnis kommt. Auch deshalb waren die Mitgliederversammlungen oder die politischen Grillabende in Landkirchen immer etwas ganz Besonderes.

Für seine Ortsvereinsmitglieder war er immer da. Ich kann mich im Zusammenhang mit der Liberalisierung der Strommärkte daran erinnern, dass Rudolf für alle die es wünschten neue Stromtarife im Internet recherchierte. Die sozial gerechte Sache und die gelebte Solidarität waren Rudolf immer sehr wichtig. Er hat es vorgelebt.

Rudolf war viele Jahre Delegierter auf Kreis- und Landesparteitagen und hat im Vorstand der AG60plus mitgearbeitet.

Mich erreichte in dieser Woche ein Mail aus dem Ortsverein Eisenberg-Pfalz, auch dort trauern Genossen um Rudolf. Dort war Rudolf bis 1982, bis zu seinem Umzug nach Landkirchen, politisch aktiv. In den siebziger Jahren arbeitete Rudolf bei den Jusos mit. Er führte einige Jahre den Stadtjugendring Eisenberg als Vorsitzender. Von 1979 bis 1982 gehörte er dem Verbandsgemeinderat Eisenach an.



Wir haben einen aufrechten Sozialdemokraten verloren. Seiner Ehefrau Jutta und seinen Kindern gehört unser Mitgefühl. ■

Lars Winter
Kreisvorsitzender

Demokratiesommer

Zukunftsgespräch mit Torsten Albig in Neustadt

am 30. Juli 2011
um 13:30 Uhr

im Hans Ralfs Haus
für Kunst & Kultur

Wiesenhof, 23730 Neustadt
www.ameos.eu/hans-ralfs.html

Am 6. Mai 2012 wird in Schleswig-Holstein gewählt. Unser Land bekommt einen neuen Landtag und einen neuen Ministerpräsidenten. Torsten Albig ist der Kandidat der SPD für das Amt des Ministerpräsidenten; er wurde von den Mitgliedern der SPD klar zur Nummer eins für die Landtagswahl gewählt.

Torsten Albig und die SPD bereiten sich intensiv auf die Regierungsverantwortung vor. Im Mittelpunkt steht dabei zunächst das neue Regierungsprogramm für die neue Landesregierung. Dieses Programm

werden die SPD und ihr Ministerpräsidentenkandidat im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landes entwickeln. Dies geschieht in diesem Sommer, dem Demokratiesommer, mit den von Torsten Albig initiierten Dialog-Foren, den Zukunftsgesprächen. Diese finden vom 9. Juli bis zum 17. September in allen 15 Kreisen des Landes stattfinden.

Der Demokratiesommer kommt auch nach Neustadt mit einem **Zukunftsgespräch mit Torsten Albig, zu dem wir Euch herzlich einladen!**

Ziel des Zukunftsgesprächs mit Torsten Albig ist es, gemeinsam mit vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden und den Mitgliedern der SPD die besten Ideen für die Zukunft unseres Landes zu entwickeln. Damit dies gelingt, erprobt die SPD bei den Zukunftsgesprächen neue Beteiligungsformen. Wir machen so Politik jenseits der üblichen Pfade erfahrbar.

Wir würden uns freuen, Euch bei dem Zukunftsgespräch in Neustadt begrüßen zu können! ■

Betriebsrätekonferenz 2011 in Berlin

Bei der 14. Betriebsrätekonferenz in Berlin am 29. Juni 2011 waren auch AfA Mitglieder aus OH dabei um sich zu informieren und sich einzubringen.

Nach einem Frühstück mit MdB Bettina Hagedorn, ging es in die Diskussionen mit anderen Betriebsräten sowie Genossen und Genossinnen.

Das Thema der diesjährigen Konferenz lautete: „Gesundheit zukunftssicher organisieren“. Bei den Vorträgen gab es immer wieder lebhaftere Diskussionen.

Gesundheit muss ein bezahlbares Gut sein und bleiben und da gibt es noch viel Bedarf dies zukunftssicher zu organisieren. Auch durch das Arbeitnehmerfreizügigkeitsgesetz, das seit dem 01. 06. 2011 in Kraft ist, wird sich der Fachkräftemangel nicht beseitigen lassen. Gerade in dieser Angelegenheit gibt es auch Sorgen und Nöte der Kollegen/innen, die um ihren Arbeitsplatz jetzt noch mehr bangen als vor dem 1. Juni.



Bernd Friedrichs, Bettina Hagedorn (MdB) und Inke-Marie Jaschinski

Wird Gesundheitsversorgung in unserem Land zu einem unbezahlbarem Gut? Wir müssen uns für gute Arbeit bei gerechter Bezahlung stark machen!

Ob das, was wir erreichen Bestand haben wird, wenn es weiterhin Privatisierun-

gen im Gesundheitswesen gibt, bezweifle ich. ■

Inke-Marie Jaschinski
AfA Kreisvorsitzende



Wahlkreiskonferenzen Landtagswahl 2012

Ich habe bereits Eingangs darüber berichtet, dass die Einladungen zu den Wahlkreiskonferenzen zur Landtagswahl 2012 versandt wurden. Ostholstein ist durch die unsägliche Wahlkreisreform in vier Wahlkreise aufgeteilt. Es handelt sich dabei um die Wahlkreise 16, Plön-Nord (mit Bad-Malente), Wahlkreis 17, Plön-Eutin (mit Eutin, Bosau und Ahrensbök), Wahlkreis 18, Ostholstein-Nord und Wahlkreis 19, Ostholstein-Süd (mit Travemünde, Trave-Nord und Teilen von Kücknitz).

Termine

Die Wahlkreiskonferenzen beginnen im Wahlkreis 18 am 26. September 2011, um 19.00 Uhr in Lensahn, Restaurant Gildestuben. Bisher einziger Kandidat für diesen Wahlkreis bin ich selbst.

Am 27. September 2011 um 19.00 Uhr folgt die Wahlkreiskonferenz im Wahlkreis 19 in Stockelsdorf, im Restaurant im Herrenhaus. Als einzige Bewerbung liegt die von unserer Landtagsabgeordneten Sandra Redmann vor.

Die Wahlkreiskonferenz des Wahlkreises 16 findet am 6. Oktober 2011, um 19.00

Uhr in Schönberg, Hotel Stadt Kiel, statt. Bislang einzige Bewerberin ist die SPD-Kreisvorsitzende aus Plön und Landtagsabgeordnete Anette Langner.

Spannend wird es im Wahlkreis 17. Die Wahlkreiskonferenz findet am 7. Oktober 2011 um 19.00 Uhr in Plön, Hotel Fegetasche statt. Bisher liegen vier Bewerbungen vor. Unsere Landtagsabgeordnete Regina Poersch und Marcus Landsetzer sind die Bewerberin und der Bewerber aus Ostholstein. Katy Hagelberg und Stephanie Karp die Bewerberinnen aus Plön.

Alle Wahlkreiskonferenzen laufen nach dem gleichen Schema ab.

Vorläufige Tagesordnungen

1. Begrüßung durch die Kreisvorsitzenden
2. Konstituierung
 - a) Wahl des Präsidiums
 - b) Beschlussfassung über die TO
 - c) Beschlussfassung über die GO
 - d) Wahl der Kommissionen (Mandatsprüfungs- und Zählkommission)
3. Beschlussfassung über die Tages- und Geschäftsordnung

4. Vorstellung der Wahlkreisbewerber/innen
5. Wahl der Landtagskandidatin/des Landtagskandidaten
6. Wahl einer Vertrauensperson und deren/dessen Vertreter/in für den Wahlvorschlag
7. Bestellung des Kreisvorstandes als Organ nach § 23 (8) Landeswahlgesetz
8. Verschiedenes
9. Schlusswort

Delegierte

Die Delegierten der Ortsvereine müssen nach dem 27. Mai 2011 gewählt worden sein. Haben die Wahlen vorher stattgefunden, müssen sie leider wiederholt werden. Ich habe dazu in dem Vorwort dieser Ausgabe bereits Stellung bezogen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Genossinnen und Genossen den Wahlkreiskonferenzen beiwohnen würden, um den Veranstaltungen einen würdigen Rahmen zu geben. ■

Lars Winter
Kreisvorsitzender

Vier Wahlkreise

Um die Verwirrung nicht noch größer zu machen als sie schon ist, hat die Redaktion die Vorstellung der Bewerber/innen nach Wahlkreisen sortiert, die Wahlkreise numerisch und die Bewerber/innen in der jeweiligen Gruppe alphabetisch.

Bei jedem Foto stehen Beruf und Kontaktdaten, die anschließenden Texte sind den Bewerbungen entnommen, manchmal musste das ein oder andere Wort dem Umbruch geopfert werden. Die kompletten Bewerbungen gibt es auf der SPD-OH-Website als PDFs. ■

Die Bewerberin für den Wahlkreis 16

Anette Langner



MdL

Kolonnenweg 23, 24226 Heikendorf
0431/23 78 357

wk.anettelangner@t-online.de
www.anette-langner.de

Als Landtagsabgeordnete und als Kreisvorsitzende habe ich mich in den letzten sechs Jahren für unseren Wahlkreis und den Kreis Plön eingesetzt: Gemeinschaftsschulen, Familienfreundlicher Kreis, Bekämpfung der Kinderarmut, Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprojekte, Entwicklung ÖPNV im ländlichen Raum, finanzielle Situation der Kommunen, Weiterentwicklung der KERN Region, und Verwaltungsstruktur waren einige wichtige Themen. Es gibt noch viel zu tun.

Diese erfolgreiche Arbeit möchte ich gemeinsam mit Euch weiterführen! Deshalb bewerbe ich mich um diesen Wahlkreis! Wir sind gut aufgestellt! Mit Eurer Unterstützung werden wir einen starken Wahlkampf machen! Am 6. Mai 2012 werden wir gewinnen! ■




Die Bewerber/innen für den Wahlkreis 17 ...

Katy Hagelberg



dipl. Pflegewirtin und Waldorflehrerin

Ellhornshörn 6,
24211 Preetz

04342/86110 und 0151/22902693

Nur mit einer fairen und ernstgemeinten Bürgerbeteiligung gelingt es uns, zum Wohle und im Sinne der Menschen in dieser Region politische Ziele zu finden und umzusetzen.

Allein zu den Themen Klimaschutz und Umwelt, Bildung, soziale Absicherung, Gesundheitspolitik und die Konsolidierung der Haushalte sind Lösungsprozesse dringend einzuleiten. Diese Prozesse werden Konsequenzen für jeden einzelnen Bürger haben, deshalb soll auch jeder die Chance bekommen, seine Vorschläge einzubringen. Mit diesem Ansatz wird die SPD wieder zur Volkspartei. Aus dem neuen Zuschnitt des Wahlkreises ergibt sich aus meiner Sicht auch eine neue Verbindung zwischen den Kreisverbänden in Ostholstein und Plön. Wir sollten unsere Kräfte bündeln und keine Angst vor den traditionellen CDU Wählern haben. ■

Stephanie Karp



Dozentin für soziales Training und sozialpädagogische Kraft

Neue Heimat 28, 24326 Ascheberg

04526/33 85 44

e-mail:Stephanie.Karp@web.de

Ich stehe für eine verständliche und begreifbare Mit-mach-Politik, die von den Menschen des Landes geprägt wird.

- Den 2007 von der SPD begonnenen Weg in eine neue Bildungspolitik möchte ich weiter fortführen und mitgestalten. Speziell die Schulsozialarbeit, bereits von der Grundschule an, liegt mir sehr am Herzen.
 - Die Berufsorientierung von Jugendlichen muss früher einsetzen und praxisorientierter werden. Und sie muss vernetzt werden mit den ausbildungsfördernden und ausbildungsvorbereitenden Institutionen.
 - Mein besonderes Interesse gilt der Förderung junger Mädchen in schwierigen Lebenssituationen. Eine Streichung von Zuwendungen für Hilfseinrichtungen und Beratungsstellen fördern nur eine langfristige Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung! Dieses ist nicht vereinbar mit den Werten einer solidarischen Politik!
 - Ich werde mich für die Weiterentwicklung des ländlichen Raumes einsetzen. Wir brauchen eine stärkere Vernetzung der ländlichen Gemeinden mit den zentralen Orten. Der ländliche Raum muss für junge Menschen wie auch für Senioren ein attraktiver Lebensraum bleiben. Hierzu müssen Konzepte für Mehrgenerationen-Gemeinschaften entwickelt werden.
- Ich stehe für eine junge und zukunftsorientierte Politik mit Herz und Verstand! ■

Marcus Landsetzer



Freiberuflicher Dozent für politische Bildung

Löjaer Berg 2, 23715 Bosau

Landsetzer@gmx.de
0173/2356784



Grundsätzlich gehört es zu meinen politischen Überzeugungen, dass jeder Mensch unseres Gemeinwesens die Chance zur gesellschaftlichen Teilhabe erhalten sollte. Dabei spielt die Bildungspolitik eine zunehmend immer wichtigere Rolle für den Erhalt und die Sicherung ökonomischer, sozialpolitischer und kultureller Rahmenbedingungen. Dafür will ich mich in der SPD mit Eurer Zustimmung einsetzen, – sozial und gerecht. Ich möchte die Zukunftsfragen unseres Landes Schleswig-Holstein aufgreifen und mich dabei für eine bürgernahe und praxistaugliche Umsetzung auf der Kommunalebene in Kiel einsetzen, damit Ämterreform, Wahlkreisneuordnung, die politische Gewichtung kommunaler Selbstverwaltungsgremien, gemeindepolitische Interessen am Modellvorhaben Amt Großer Plöner See, sowie weitere Zukunftslösungen transparent und für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar bleiben.

Infos über mich gibt es jetzt auch bei Facebook. ■

... die Bewerberin für den Wahlkreis 17 und die für den Wahlkreis 19

Regina Poersch



MdL

Anny-Trapp-Straße 23
23701 Eutin

04521/15 79 und 0171/417 96 69
regina-poersch@t-online.de

In der SPD Landtagsfraktion gehöre ich als Vorsitzende des Arbeitskreises Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Verkehr dem Fraktionsvorstand an. Ich bin wirtschaftspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion und kümmere mich über allgemeine wirtschaftspolitische Fragen hinaus um alle Belange des Tourismus in Schleswig-Holstein sowie um die Landesplanung und den Ausbau der Stromnetze. Aus den zahlreichen Themen, die meine Arbeit prägen und prägen, möchte ich beispielhaft unseren SPD-Gesetzentwurf für ein Vergabe und Tariftreuegesetz nennen, die Auswirkungen der Festen Fehmarnbeltquerung, die Ausweisung zusätzlicher Windenergieeignungsflächen im Lande oder auch das landesweite Tourismusmarketing.

Neben dem Arbeitskreis Wirtschaft gehöre ich den Fraktionsarbeitskreisen Energie, Reaktorsicherheit, Landesplanung und Infrastruktur sowie Finanzen, Steuern und Haushalt an. ■

Sandra Redmann



MdL

Pariner Str. 36 c
23611 Bad Schwartau

0451/282921 und 0160/4483060
redmann.mdl@t-online.de

In der SPD-Landtagsfraktion bin ich Vorsitzende des Arbeitskreises Umwelt und ländliche Räume, umweltpolitische Sprecherin und somit auch Mitglied des Fraktionsvorstandes. Unser Arbeitskreis arbeitet nicht nur in Kiel, sondern ist viel in Schleswig-Holstein unterwegs. Dies war uns von Beginn an sehr wichtig. Wir pflegen enge Kontakte zu Vereinen und Verbänden und bringen regelmäßig einen eigenen Newsletter heraus, um über unsere Arbeit zu informieren. Und natürlich sind die SPD-Ortsvereine bei unseren Besuchen immer eingebunden. Nach wie vor liegt mit die Kinder und Jugendpolitik sehr am Herzen. ■

Der Bewerber für den Wahlkreis 18

Lars Winter



Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und Finanzen beim Amt-Ostholstein-Mitte

Kirschenallee 23
23738 Beschendorf

04363/91060 und 0172/4303560

lars.winter@spd-online.de
lawi12@aol.com

Gern würde ich mich berufsbedingt um die Finanz-, Wirtschafts- und Kommunalpolitik kümmern. Doch auch in die Themen Tourismus und maritime Wirtschaft möchte ich mich gern einbringen. Um unsere Interessen in den sozialdemokratischen Kernthemen Bildung und Soziales auch umsetzen zu können, bedarf es ausreichender Finanzmittel. Es gibt Alternativen zum schwarz-gelben Streichkonzert. Ich möchte mich bei diesem Prozess mit einbringen.

Im Rahmen meiner Arbeit als Kreisvorsitzender konnte ich viele Verbindungen zu anderen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden knüpfen. Ich kenne die Probleme und Sorgen der Region und möchte mich in Kiel dafür einsetzen, dass die Bedürfnisse an die richtigen Stellen gerichtet werden und so zu Lösungen beitragen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir es gemeinsam im kommenden Jahr schaffen können, das Direktmandat in Ostholstein-Nord und die Regierungsverantwortung in Kiel zu erringen. Ich bitte um eure Unterstützung meiner Nominierung. ■

... noch ein Bewerber für den Wahlkreis 19

Wolfgang Hovestädt

Aus der Presse haben wir erfahren, dass sich Wolfgang Hovestädt auch für den Wahlkreis 19 bewerben will, die Bewerbung ist bei uns leider noch nicht eingegangen. ■

SPD Fraktion: Sommerklausur auf der Scandlinesfähre



Die SPD Kreistagsfraktion führte auf der Scandlinesfähre ihre Klausursitzung durch und lud dazu die deutschlandpolitische Sprecherin von Femern A/S Inga Karten und den Betriebsratsvorsitzenden von Scandlines Bernd Friedrichsen ein. Frau Karten gab einen aktuellen Sachstandsbericht zur Fehmarn-Beltquerung und präsentierte eine Zeitleiste zu dem Thema bis zum heutigen Tag. In der sehr intensiven Aussprache und Diskussion wurden die Bereiche: Brücke, Tunnel, Ma utgebühren, Gefahrentransporte, Absenker oder Bohrtunnel usw. diskutiert. Die Fraktion hat nochmals eindeutig und klar

ihre politische Position vertreten. Die SPD Ostholstein lehnt den Bau einer Festen Beltquerung mit der dazugehörigen Schienen- und Straßenhinterlandanbindung aus ökologischen und ökonomischen Gründen ab, aber die Kreistagsfraktion wird den Prozess weiterhin kritisch und konstruktiv begleiten.

Weiterhin wurde die Kreistagssitzung am 28. 6. 2011 vorbereitet und nochmals die eindeutige Position der Fraktion zu den Schulbuskosten bestätigt. Die Fraktion wird einen eigenen Antrag zu dem Thema einbringen und die Einführung einer Eigenbeteiligung von Schülern und Eltern an

den Schülerbeförderungskosten ablehnen. Die Fraktion fordert nochmals alle Fraktionen im Kreistag auf diesem Beschluss nach dem Vorbild von Dithmarschen, alle Fraktionen im Kreistag haben sich gegen eine Elternbeteiligung ausgesprochen, zu folgen. Zu dem Tagesordnungspunkt – Änderung der Satzung über die Bildung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen in OH – hat die Fraktion den Antrag eingebracht, die Befristung bis zum 31. 5. 2013 aufzuheben. ■

Burkhard Klinke
Fraktionsvorsitzender

Der Kreis Ostholstein soll Mitglied der Metropolregion werden

Der Fachausschuss, die Kreistagsfraktionen, Landrat Sager sowie der Lenkungsausschuss der Metropolregion haben sich für die Aufnahme und Mitgliedschaft des Kreises Ostholstein ausgesprochen. Die SPD-Kreistagsfraktion hatte schon in den Jahren 2006 und 2010 Anträge zur Mitgliedschaft in der Metropolregion im Fachausschuss eingebracht, die zu unserer Überraschung 2006 von CDU und FDP abgelehnt worden waren.

Die Kreisverwaltung hat im Mai 2011 das SPD-Thema aufgegriffen und um Zustimmung gebeten – die sie auch bekommen hat – mit der Metropolregion-Geschäftsstelle Hamburg Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Diese Initiative der Verwaltung wurde von der SPD-Kreistagsfraktion ausdrücklich begrüßt, zumal wir uns zeitgleich darauf vorbereitet hatten unsere Anträge von 2006 und 2010 aktualisiert zu wiederholen. Wir hatten dabei schon auf die verschiedensten Vorteile verwiesen, die eine offizielle Kooperation oder die Mitgliedschaft mit der Metropolregion bringen würde. CDU Fraktionschef Rüder fand das „wenig sinnvoll!“

In der Ausschusssitzung am 24. 2. 2010 schwiegen CDU und FDP wieder. Dafür vertrat nun Landrat Sager kategorisch den ablehnenden Standpunkt, die Grenzen der Metropolregion seien klar definiert und stünden fest. Verflechtungen mit Lübeck und auch Hamburg hätten (nur) mittelbare Auswirkungen auf Ostholstein.

Nachdem sich aber der absehbare von der EU geförderte Trend verfestigt hat und endgültig klar geworden ist, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Landes grundsätzlich auch losgelöst von einer festen Fehmarnbelt Querung insbesondere zwischen den Metropolen Hamburg und Kopenhagen zur Öresund-Region vorangetrieben werden soll und auch Lübeck sich bereits in diesen Prozess eingeklinkt hat, kann Ostholstein hier nicht länger abseits stehen. Nicht nur die geographische Lage, sondern insbesondere auch die Tourismusförderung als eines der wesentlichen gemeinsamen Entwicklungsziele der Metropolen, macht eine Zusammenarbeit mit Ostholstein notwendig. Nach wie vor ist die Lübecker Bucht so etwas wie der Hausstrand Hamburgs. Intensive Mitarbeit z. B. in den Facharbeitsgruppen Tou-

rismus, Siedlungsentwicklung, Naturhaushalt, Verkehr und Klimaschutz ist längst angefragt.

Aus dem Projekt MORO – die großräumige Entwicklungszusammenarbeit der Metropolregionen in Nordeuropa – ergibt sich zwangsläufig eine verstärkte Entwicklungsaktivierung nach Norden, der Ostholstein sich faktisch gar nicht entziehen kann und auch nicht länger sollte. Die Verwaltung hat in ihrer Vorlage hierzu eine Reihe von weiteren wichtigen Gründen aufgeführt.

Der Weg ist jetzt endlich vorgezeichnet und die SPD Kreistagsfraktion begrüßt es, dass nach einer Anlaufzeit von fünf Jahren alle Fraktionen im Kreistag, der Landrat und der Lenkungsausschuss die Mitgliedschaft von Ostholstein in der Metropolregion unterstützen, die die SPD Fraktion immer gefordert hat. Wir sind sehr positiv gestimmt, dass der Landtag in Kiel und der Kreistag grünes Licht zum Beitritt geben wird. ■

Burkhard Klinke
Fraktionsvorsitzender

Gentechnik – Hoffnung für die Zukunft oder unkontrollierbares Risiko?

Die SPD Teilfraktion Natur, Umwelt, Bau und Verkehr hat am 21. Juli 2011 den Hof Hollergraben in Schönwalde besichtigt und anschließend Gespräche mit Herrn Klaus Stüber vom Hof geführt. Es nahmen u. a. daran teil, die SPD Landtagsabgeordnete Sandra Redmann, der SPD Fraktionsvorsitzende Burkhard Klinke, der teilpolitische Sprecher Hilbert Neumann und der SPD Kreisvorsitzende Lars Winter.

Auf dem Hof leben eine Landwirtschaftsfamilie mit zwei Kindern und eine Gärtnerfamilie mit ebenfalls zwei Kindern. Es arbeiten u. a. drei Praktikanten/Lehrlinge auf dem Hof, neben der landwirtschaftlichen Arbeit werden erwachsene Menschen mit Hilfebedarf betreut.

Insgesamt werden ca. 24 ha bewirtschaftet, es werden 40 Sorten Gemüse und Getreide angebaut. Man versorgt sich selbst und weitere 80 Personen in einer Wirtschaftsgemeinschaft, die aus Erzeugern und Verbrauchern besteht. Die Mitglieder der Wirtschaftsgemeinschaft tragen zusammen die laufenden Kosten des landwirtschaftlichen Betriebes für das jeweilige Wirtschaftsjahr. Im Gegenzug erhalten sie alle auf dem Hof erzeugten Produkte. Sie zahlen 70 Euro im Monat pro Erwachsenen, pro Kind 30 Euro.

Der Hof Hollergraben hat vier Kühe zur Wirtschaftsdüngerproduktion, vier Arbeitspferde und ein Pensionspferd. Die Regionalität spart Energie, denn die

Produkte legen nur kurze Strecken zu den Verbrauchern zurück. Eine weitere Energiesparmaßnahme ist der Einsatz von Arbeitspferden. Alle Produkte sind gentechnikfreie samenfeste Sorten, die biologisch-dynamisch angebaut werden – natürlich ohne Düngerzukauf.

Bei der anschließenden Diskussion waren sich alle einig, dass 70 % der Bevölkerung keine Gentechnik auf dem Teller will, sie sei total überflüssig und unkontrollierbar. Die Bevölkerung muss für dieses Thema sensibilisiert und mitgenommen werden, was nur durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen ist. Die Politik muss die Gentechnik immer wieder auf die Agenda setzen. Es müssen Gespräche vor Ort mit den Landwirten geführt werden, auch mit dem Ziel, dass sie sich verpflichten keine gentechnisch veränderten Organismen einzusetzen.

Die SPD Kreispartei hat auf ihrem Parteitag einen einstimmigen Beschluss gefasst, dass der Kreis Ostholstein eine gentechnikfreie Zone werden soll. Dieser Antrag wurde von der Kreistagsfraktion in die politischen Gremien des Kreistages eingebracht und lange und intensiv diskutiert. Danach hat die SPD den Antrag zurückgezogen um nochmals im Vorfeld mit den anderen Kreistagsfraktionen Gespräche zu führen, mit dem politischen Ziel, den einstimmigen Beschluss in den Gremien zu fassen, dass der Kreis Ostholstein

gentechnikfreie Zone wird.

Die SPD fordert:

- keinen Anbau von Genpflanzen
- keine Gentechnik im Essen
- keine Genpflanzen im Tierfutter.

Die Risiken beim Einsatz von Gentechnikpflanzen sind unüberschaubar. Durch Wind und Bienen werden Pollen kilometerweit getragen. Auf herkömmliche Pflanzen werden die veränderten Gene übertragen. Einige Gentechnikpflanzen produzieren Gift, das Lebewesen schadet und sich im Boden und Wasser anreichert. Es gibt keine Langzeitstudien darüber, welche Wirkung Gentechnikpflanzen auf den Menschen haben.

Atom, BSE, Dioxin, Schweinegrippe, EHEC, Botulismus und morgen grüne Gentechnik? Alles ist unkontrollierbar und wird es bleiben, niemand kann abschätzen, welche Folgen bei grüner Gentechnik diese Eingriffe ins Erbgut für die Gesundheit und Umwelt haben. Sind sie einmal der Umwelt ausgesetzt, sind Genpflanzen nicht mehr rückholbar und stellen Gefahren für das ökologische Gleichgewicht und für die menschliche Gesundheit dar. Wir wollen ein gentechnikfreies Ostholstein/Schleswig-Holstein. ■

Burkhard Klinke
SPD Fraktionsvorsitzender
Hilbert Neumann
Teilpolitischer Sprecher



SPD-Timmendorfer Strand unter neuer Führung

Am 30. Juni 2011 wurde auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der SPD-Timmendorfer Strand ein neuer Vorstand gewählt. Kay Kastner stand nach vielen Jahren als umtriebiger Ortsvereinsvorsitzender nicht mehr zur Verfügung.

Astrid Steeger-Schwiderski wurde einstimmig zur neuen Ortsvereinsvorsitzenden gewählt. Da Astrid im Kreisverband noch nicht so bekannt ist, wurde sie gebeten, sich hier vorzustellen.



1956 wurde ich in Kempen am Niederrhein geboren. Nach meinem Abitur habe ich dann zunächst die Familienplanung in Angriff genommen. Nach meiner Trennung von meinem ersten Ehemann habe ich mich dann allein um meine drei Kinder gekümmert und gleichzeitig meine Karriere gestartet. Es ist mir gelungen aus meinen Kindern prachtvoll und

charakterstarke Persönlichkeiten zu formen und gleichzeitig eine 1a Karriere zu entwickeln. Die Wirtschaftskrise und die Krankheit meines zweiten Ehemanns haben mich dann aber doch kalt erwischt, so dass ich im Jahr 2009 für ein Jahr arbeitslos wurde. Zuletzt war ich ein Jahr im Projektmanagement erfolgreich tätig. Zur Zeit bin ich wieder arbeitslos. Das heißt, dass ich tatsächlich die Zeit habe, mich in meine neue Position als OVV Timmendorfer Strand einzuarbeiten.

Schon immer habe ich mich zur SPD hingezogen gefühlt und habe auch von Zeit zu Zeit überlegt, wie ich es hinkriegen kann, mich an dieser Stelle stärker zu engagieren. Nach einem von mir verfassten Leserbrief in den Lübecker Nachrichten wurde ich von Kay angerufen. Er hat mir dann die Idee vermittelt, mich doch mal ernsthaft dafür zu interessieren und einfach einmal in die politische Arbeit der SPD-Timmendorfer Strand hinein zu schnuppern. Das Resultat ist ja bekannt. Jetzt bin ich nach kurzem Anlauf mehrheitlich zur OVV gewählt, nachdem Kay Kastner beschlossen hatte, zukünftig etwas kürzer treten zu wollen.

Mit meiner Arbeit in der SPD-Timmendorfer Strand hoffe ich, den Bürgern der Gemeinde die Ziele der SPD deutlicher machen zu können als das bisher der Fall war. Ich bin der Überzeugung, dass wir das Profil der Partei in der Gemeinde klarer darstellen sollten. Wir müssen weg vom Image des ewigen Spielverderbers und Miesepeters. Häufiger als bisher müssen wir die Finger in Wunden legen, die es auch bei uns als Wohlstands-Tourismusort gibt. Die Bürger sollen erkennen, dass nicht alle vom Tourismus profitieren,

aber dass wir diese Bürger nicht vergessen dürfen, sondern uns auch um deren Belange und Sorgen kümmern müssen. Über entsprechende kontinuierliche Arbeit mit entsprechender Presseaufmerksamkeit sollte es gelingen, mehr Wähler zu mobilisieren und das Wahlergebnis der letzten Wahl erheblich zu verbessern. Jeder sollte erkennen, dass er mit seiner Stimme die Geschicke lenken kann und sollte. Es ist zwar schon lange her, dass wir diese Form der Demokratie erkämpft haben. Dieser Kampf ist es wert, seine Bürgerrechte wahrzunehmen und zur Wahl zu gehen. Die Politik lässt Wähler resignieren. Aber gerade die letzten Wahlen haben gezeigt, dass ein Umdenken stattfindet. Diese Situation sollten wir auch in Tdf. Strand für uns nutzen können. Durch klare Ziele, die wir in unserer letzten Klausurtagung festgelegt haben, und steten Einsatz für diese Ziele hoffen wir, Wähler zu überzeugen, uns in unserer Arbeit zu bestätigen und mit ihrer Stimme die Ziele umsetzen zu können. ■

Viele Grüße aus Timmendorfer Strand
Astrid Steeger-Schwiderski

Termine der Arbeitsgruppen

AG Innerparteiliche Demokratie

am 16. August 2011 um 19.30 Uhr,

AG Nachhaltigkeit und Zukunft

am 15. August 2011 um 19.00 Uhr.

Treffpunkt für alle Gruppen

SPD-Kreisgeschäftsstelle, Lübecker Straße 6 in Eutin. ■

Willy Brandts Witz

Die Indianer begeben sich zu ihrem Häuptling und fragen, wie der Winter werde.

„Es ist gut, Bäume zu fällen und Holz zu hacken.“

Nach einem Monat wird wieder gefragt und geantwortet:

„Weiter hacken.“

Kurz vor Ende des zweiten Monats reist der Häuptling nach Washington zum meteorologischen Zentralinstitut. Er fragt:

„Wie wird der Winter?“

„Wahrscheinlich sehr hart, denn die Indianer hacken schon seit zwei Monaten Holz.“

Prag 1985. ■

Impressum

SPD Kreisverband Ostholstein
Lübecker Straße 6, 23701 Eutin
04521/5957

Mail: kv-ostholstein@spd.de

Internet: www.spd-ostholstein.de

V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Lars Winter
Schlußredaktion: Beate Müller-Behrens ■